

Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15

70184 Stuttgart

Birenbach, den 28.6.2014

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

Sie entscheiden über unsere Naturräume und Lebensqualität in Baden-Württemberg.

Wird die Energiewende - wie von Ihnen und der Landesregierung geplant - umgesetzt, werden wir uns vom Ziel einer **menschen- und naturverträglichen volkswirtschaftliche sinnvollen**, verlässlichen und bezahlbaren Stromversorgung weiter denn je entfernen. Alle Fehlentwicklungen der „Energiewende-Politik“ werden verstärkt.

Die Zerstörung unserer Wälder zwecks Ansiedlung von volkswirtschaftlich sinnlosen Windindustrieanlagen ist für uns die Spitze des Eisbergs. Als aufgeklärte Bürgerinnen und Bürger von Baden-Württemberg wenden wir uns daher heute an Sie, unseren Ministerpräsidenten:

Der massive Ausbau von Windkraftanlagen richtet in ökonomischer, in sozialer und nicht zuletzt in ökologischer Hinsicht großen Schaden an. Für den Klimaschutz ist er bestenfalls wirkungslos. Er lähmt den technologischen Fortschritt.

Mit dieser Einschätzung befinden wir uns im Einklang mit dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage¹, dem wissenschaftlichen Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums², der Monopolkommission³, der DENA⁴, der Akademie der Technikwissenschaften⁵, dem energie-wirtschaftlichen Institut der Universität Köln⁶, der Bundestags-Expertenkommission für Forschung und Innovation⁷ sowie unzähligen finanziell und ideologisch unvoreingenommenen einzelnen

¹ Vgl. die [Jahresgutachten 2013/14](#) und [2012/13](#).

² Vgl. die Gutachten „[zur Förderung erneuerbarer Energien](#)“ und „[Wege zu wirksamen Klimapolitik](#)“

³ Vgl. das Gutachten [Wettbewerb in Zeiten der Energiewende](#)

⁴ Stephan Kohler, Chef dieser halbstaatlichen Behörde, bezeichnet das EEG wiederholt als „[Wahnsinn](#)“.

⁵ Vgl. Ergebnisse des Projektes „[Energiewende finanzierbar gestalten](#)“.

⁶ Vgl. u.a. [diesen Beitrag des Institutsleiters](#) Professor Marc Oliver Bettzüge

⁷ Vgl. [Gutachten vom 26. Februar 2014](#)

Wissenschaftlern.

Die **ökonomischen Verwerfungen** sind eindeutig belegt. Zunehmende Energiearmut⁸ macht die Fehlsteuerung mittlerweile auch für weite Teile der Bevölkerung erlebbar. Die durch das EEG erzeugte Umverteilung ist **unsozial**. Einkommensschwache Haushalte werden überproportional belastet, während jene, die an den Subventionen partizipieren, ohnehin zu den Bessergestellten gehören. Als natur- und heimatverbundene Menschen bewegen uns jedoch insbesondere die **ökologischen Verheerungen**, die der massive Ausbau der Windkraft mit sich bringt:

In Baden-Württemberg sind in der 1. Ausbaustufe 1200 Windkraftanlagen vorwiegend in Wäldern im Bau und in Planung. Für jeden dieser mindestens 200 m hohen Giganten werden 1 - 2 Hektar ökologisch wertvoller Lebensraum zerstört und CO₂ freigesetzt. Wasserkreisläufe, Filterfunktionen und das lokale Klima werden massiv beeinträchtigt. Der Windkraftausbau verwandelt artenreiche Kulturlandschaften in ökologisch tote Flur- und Waldgebiete.⁹ Hunderttausende Vögel und Fledermäuse werden von Windkraftanlagen erschlagen.¹⁰ Ganze Populationen von Greifvögeln werden existenziell bedroht.¹¹ Im Zuge des Wettlaufs um EEG-garantierte Einnahmequellen erleben wir einen regelrechten **Feldzug gegen die Natur** – bis hin zu handfesten kriminellen Handlungen.¹² Und das unter einer rot-grünen Landesregierung, die sich den Umweltschutz auf die Fahne geschrieben hat.

Die Wirtschaftsweisen erklären in ihrem aktuellen Jahresgutachten sinngemäß:

Wer die Energiewende retten will, der muss den gemeinwohlschädlichen Subventionswettbewerb beenden und den Widerstand der vom EEG profitierenden Interessengruppen überwinden.

Bundeswirtschaftsminister Gabriel sagte am 22. April 2014 in Kassel wörtlich:

„Die Wahrheit ist, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht. Im Ausland halten uns sowieso alle für Bekloppte“.

Man sei zu lange den Ratschlägen der Profiteure des Subventionssystems gefolgt, gab der Minister bei gleicher Gelegenheit freimütig zu.

Diese Erkenntnis spiegelt sich in keiner Weise bei der Landesregierung nicht wider. Sie hält trotz wissenschaftlicher Belege an dem Subventionssystem fest.

Besonders gravierende Fehlentscheidungen sind:

1. Der Einspeisevorrang, die festen Vergütungssätze und die Abnahmegarantien für wetterabhängigen und nicht grundlastfähigen Strom aus Windkraftanlagen.
2. Die **Pflicht zur Vergütung von nicht eingespeistem Strom** [vgl. §12]
3. Das absurde Prinzip **„je schlechter die Standortbedingungen (windschwächstes Land Deutschland), desto höher die Subvention“** [vgl. §29 (2)]

Der Ausbau der Windkraft **beruht auf mathematisch, statistisch und technisch falschen Prämissen**. Den Beweis finden Sie als Anlage. Die Physik lässt sich nicht überlisten. Der aussichtslose Versuch kommt uns alle teuer zu stehen. Diese fatale Weichenstellung können Sie beheben.

Ihre Entscheidung als Ministerpräsident wird in Baden-Württemberg gravierende Auswirkungen haben, die wir ihnen am Beispiel des Schurwaldes aufzeigen wollen.

⁸ Der SPIEGEL berichtete am 25.2.14 davon, dass 6,9 Millionen Menschen mehr als 10 Prozent ihres Einkommens für Energie aufwenden müssen.

⁹ Vgl. Flade, M. (2013) mit dem preisgekrönten Aufsatz *„von der Energiewende zum Biodiversitätsdesaster“* aus der Fachzeitschrift Vogelwelt.

¹⁰ Vgl. Michael-Otto-Institut und Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung.

¹¹ Vgl. Bellebaum et al (2013): *Wind turbine fatalities approach a level of concern in raptor populations*, Journal of Nature Conservation, Vol. 21 (6).

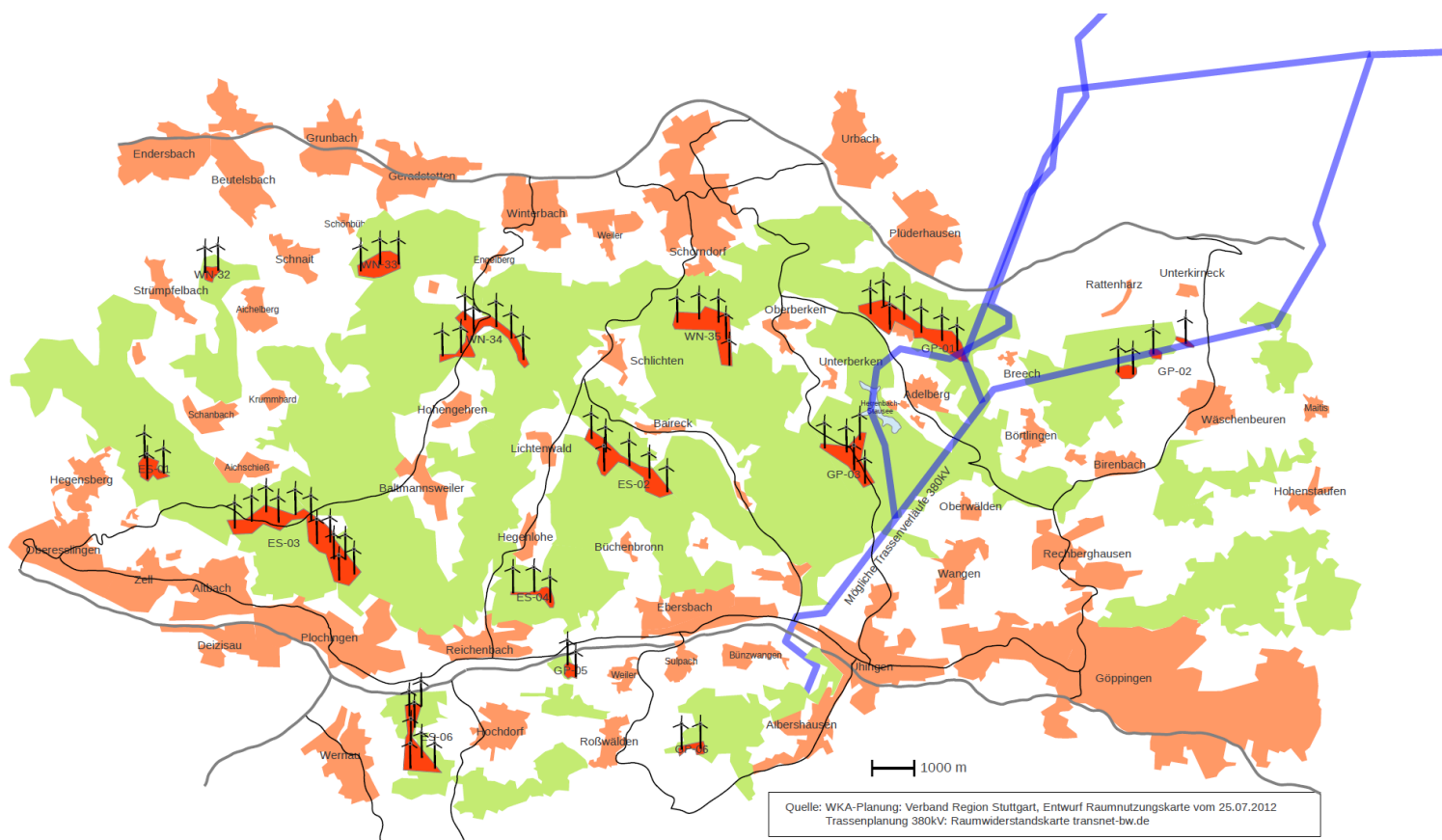
¹² Dass Rotmilane und andere Arten, deren Vorkommen ein Ausschlusskriterium für Windkraftplanung darstellt, vertrieben oder gar vergiftet werden, ist kein Einzelfall. Am 14.3.2014 berichtete die Magedeburger Volkszeitung darüber.

Im Schurwald sollen hunderte über 200m hohe Windkraftanlagen gebaut werden. Alle 3 km soll ein sogenannter „Windpark“ entstehen. Hier ein Auszug aus der Planung:

Der Schurwald und die 3 Kaiserberge am Landschaftsübergang des Voralbgebietes zur Schwäbischen Alb, werden verschandelt und ihres Charmes beraubt. Diese Industriemaschinen werden nur deshalb gebaut, weil es aufgrund der Fehlanreize finanziell einträglich erscheint. Das weitgehend „nutzlose Produkt“ dieser Anlagen wird für uns alle den Strom teurer machen und unsere einmalige Kulturlandschaft sinnlos zerstören.

Nachfolgende Karte und Fotomontagen zeigen das ganze Ausmaß der Windkraft-Planung im Schurwald. Unsere einmalige Heimat wird einer sinnlosen Industrialisierung geopfert!

Wir sagen nein! – Die Energiewende kann so nicht funktionieren!



Blick vom Reinhold-Maier-Turm bei Börtlingen-Breech über den Schurwald, maßstabsgetreue Fotomontage der Planungen zum Ausbau der Windkraftindustrie
Seite 3



Fotomontage des Standortes GP-02 laut 1. Ausbauphase von Rattenharz aus gesehen.
Im Hintergrund der Hohenstaufen

Bitte bedenken Sie:

Die Profiteure der Fehlentwicklungen sind eine lautstarke, aber kleine, Minderheit. In wenigen Jahren wird ein Großteil der Bevölkerung erkannt haben, was jetzt nur diejenigen sehen, die sich intensiv mit der Materie beschäftigt haben: dass diese "Energiewende"-Politik völlig falsch konzipiert und zum Scheitern verurteilt ist.

Die Bürger werden dann wissen wollen, wer sich **über die gesamte Wissenschaft hinweggesetzt** und sich wider besseres Wissen für die beschleunigte Fortsetzung eines falschen Weges ausgesprochen hat. Die Bürger werden dann wissen wollen, wer es abgelehnt hat, **die für eine verantwortungsvolle Entscheidung notwendigen Informationen zu verarbeiten**. Die Bürger werden dann diejenigen honorieren, die sich gegen einen gefühlten Mainstream gestellt, sich ihres Verstandes bedient und ihre Verantwortung für das Gemeinwohl wahrgenommen haben.

Jede Bürgerin und Bürger in Baden-Württemberg kann somit sicher sein, dass Sie über die nachhaltigen Folgen des Ausbaus der Windkraft informiert sind.

Wir sehen als Folgen die zu erwartende Zerstörung von Natur und Lebensqualität, Wertminderung von Immobilien, Verlust von Heimat und sozialem Frieden.

Deshalb appellieren wir an Sie, den Ministerpräsidenten unseres Heimatlandes, diesen Schaden von uns allen abzuwenden!

Mit freundlichen Grüßen,
Dipl. Ing. (FH) Gerti Stiefel

Sprecherin von Vernunftkraft Baden-Württemberg

VERNUNFTKRAFT. Bundesinitiative für **vernünftige** Energiepolitik www.vernunftkraft.de

1. Vorsitzende von Verein Mensch  www.mensch-natur.de

Zur Kenntnis an die Vertreterin des BUND Brigitte Dahlbender und des NABU André Baumann

Anlage Hintergrundinformationen zum neuen EEG Entwurf von Vernunftkraft